

Besteht Monats-
Abonnementen
für diese
und Bestellgeld.
Gratis
werden den
Abonnenten
20 Bellen vierteljährlich
aufgenommen.
Insertionsgebühren für
die dreigesp. Zeile
1 Egr.

Kujawisches Wochenblatt.

Tygodnik kujawski.

Zweiter Jahrgang.

Rok drugi.

Wychodzi
co Poniedziałek.
Prenumerata
kwartalna
dla miejscowych 10sg
dla zamiejsc. 12 1/4, 8g.
z odnośnem 14 3/4, 8g.
Bieżąco
umieszczą się dla
abonentów 20 wierszy
Za insercyą
wiersza po trzykroć
tamanego płaci się
1 sgr.

Inserte nehmen an:

die Herren Haafenstein und Vogler in Hamburg-Altona u. Frankfurt a. M., A. Retemeyer in Berlin. u. Illgen & Fort in Leipzig.
Expedition: Friedrichstraße No. 7. Expedycya: ulica Fryderychowska Nr. 7.

Beizugene Beiträge für dieses Blatt werden erbeten und dankend angenommen.

O taskawe nadestanie stósownych rozpraw do niniejszego pisemka uprasza się.

Spaziergänge durch London.

II. Irrenhäuser.

Fortsetzung.

Einem noch ergreifenderen Austritt wohnten wir in dem Hofe bei, in welchem die an Mordsucht Leidenden sich befanden. Ein starker, unerschrockener Mann sprang mit wüthender Gebärde auf den Arzt zu und erklärte ihm, daß seine Lage gefährlich sei: binnen Kurzem würde er ihm das Garaus machen. Der Doctor blickte ihn mit großer Gemüthsruhe an und gab auch nicht das geringste Zeichen von Furcht von sich. Ich aber gestehe, daß ich von Angst nicht ganz frei war, denn es schien mir, als ob der Rasende gewillt sei, es zu Thätlichkeiten kommen zu lassen. „Ihr habt heute Euren bösen Tag,“ sprach der Arzt, „und der Wärter hätte besser gethan, Euch in Eurer Kammer zu lassen.“ „Der Wärter,“ schrie der Kranke, „daß er sich in Acht nehme! Er sowohl, wie alle die Andern haben den Galgen an uns schon mehr als zehn Mal verdient. Ich aber werde mich von ihnen nicht zu Loose prägen lassen. Habt Ihr den Mord des armen (er nannte einen Namen) schon vergessen?“ — In der That hatte in der Anstalt kurz zuvor ein angeblicher Todtschlag stattgefunden; wenigstens hatten zwei Wärter unter der Beschuldigung an einem Geisteskranken einen Todtschlag verübt zu haben, vor dem Schwurgerichte gestanden, und der Patient, von dem ich erzähle, und noch ein zweiter Irrenkranke hatten gegen sie gezeugt. Der Sachverhalt ist nämlich dieser: Ein Tobjüchtiger war aus einem andern Irrenhause nach Colney-Hatch gebracht, und dabei von seinem frühern Arzte über seinen Zustand kein genauer Bericht abgegeben worden. Daß er aber ein gefährlicher Mensch gewesen, bemerkte uns der Doctor, hätten sie später an den an seinen Hüften ziemlich deutlich vorhandenen Spuren von früher getragenen Banden erkannt. In einem Anfälle von Wuth hatte er nun einen Wärter derartig gemißhandelt, daß dieser sich nicht mehr zu rühren vermocht, und da er sich seines Lebens nicht mehr sicher geglaubt, hatte er in seiner Noth einen Kollegen zu Hilfe gerufen. Diesem war es gelungen, den Tobjüchtigen für den Augenblick unschädlich zu machen. Indes, das Unglück will, daß derselbe folgenden Morgens leblos in seinem Bette gefunden wird. Darauf wird ein Todtenschaugericht gehalten und der Ausspruch desselben lautet auf Todtschlag. Das Schwurgericht hatte jedoch, obwohl zwei Irre als Zeugen verhört worden waren, die Angeklagten völlig freigesprochen.

„Hier,“ wir waren in einem Garten, sprach der Arzt zu uns, „habe ich Ihnen leider einen Landsmann von Ihnen vorzustellen. Das Schicksal desselben ist ein sehr beklagenswerthes. — „Wie heute geht, lieber Freund?“ redete er ihn im gebrochenem Deutsch an, „noch immer Schmerz im Haupt?“ Der Angeredete sah den Fragesteller groß an. Augencheinlich hatte er ihn nicht verstanden. „Erlauben Sie mir Ihnen zu bemerken,“ sagte ich zum Doctor, „daß der Kranke das Wort Haupt in dieser Bedeutung nicht verstanden haben wird. Kopf wäre richtiger gewesen.“ — „Leider verstehe ich von Ihrer Sprache eben so wenig, als Ihr Landsmann von der meinigen,“ versetzte der Arzt. „Er ist seit etwa 12 Wochen befindet er sich in England, und als er etwa vier Tage den Dienst eines Kellners in einem deutschen Gasthose versehen, hat man ihn eines Morgens im eigenen Blute schwimmend gefunden. Er hatte nämlich versucht, sich mit einem Rasirmesser den Hals abzuschneiden. Sein W. u. l. läßt ihn nach dem deutschen Hospitale schaffen, aus welchem er, nachdem seine Wunde geheilt, wieder entlassen wird. Sehen Sie hier die Narbe; er wird sie ewig tragen. Nach seiner Entlassung aus dem Hospitale verfällt er in Trübsein, der so sehr zugenommen hat, daß man ihn zuletzt hierher hat bringen müssen. Glücklicher Weise ist mir die Ursache seiner Krankheit bekannt geworden. Er ist ein uneheliches Kind, sein Vater hat seine Mutter umgebracht; dieser aber hat sein Verbrechen auf dem Schafot büßen müssen. Aller Wahrscheinlichkeit nach muß er alles dieses kurz vor seiner

Dwa bale.

SKIC

(p. autora Kłopotów starego Komendanta.)
(Ciąg dalszy.)

W rok potem, gdym znowu odwiedził kochaną ciotkę, słowo w słowo zastałem podobne przygotowania do balu. Tylko lekkoskrzydła moda, naniósłszy swych darów przez rok cały, przysporzyła z dzień więcej zajęcia. Moje siostrzyczki, choć z wielkiem umartwieniem wujaszka, panny jeszcze nie a nie nie straciły z przeszłorocznej świeżości, wesołości i chęci do zabaw. Ta sama myśl swobody, toż samo nieograniczone pragnienie tańców, też same marzenia o strojach, przebiegały po sercach lekko, posuwisto, jakby urągając czasowi, który podobno ma niszczyć zapalę dawniejsze i niegrzecznie zdzierać zasłonę uroku z tego wszystkiego, co szczęście dla nas stanowić może. Ma się rozumieć znów zamówiony zostałem do kontredansa i mazura, a tym sposobem, towarzyszyłem siostronom na bal do tegoż samego miasta. O przeszłorocznym wypadku mowy już nie było; późniejsze bale, które się najpomysłniej udały, wyglądziły z pamięci przykre wrażenia. Jechalimy najweselej, konie parskały, śnieg chrupiał pod saniami, niebo wyiskrzone tysiącami gwiazd, wlewało niezwykłą rzeźwość w dusze, palające żądzą uciechy.

Tą razą bal był drugi z porządku; pan prezes, pomimo uroczyстых odrzekań przeszłorocznych, jak zwykle gospodarzył ochoczo, pani prezesowa dzięki niebu, wysmieniem cieszyła się zdrowiem, więc z urzędu otworzyła bal z jakimś ex-marszałkowiczem wołyńskim, którego jakiś stryjeczno cioteczny brat, miał ten zaszczyt tytułować się dygnitarzem powiatowym przez całe lat trzy. My zastaliśmy już salę nabitą płcią piękną i niepiękną. JW. Prezes raczył sam przeprowadzić ciotkę z buduaru i posadzić w dystyngwowanem miejscu. Mówię w dystyngwowanem, bo nie każda z dam mogła się tem poszczycić; tam gospodarz balu musi być asmodeuszem całego powiatu, musi znać wszystkich nie tylko z osoby, lecz z kieszeni, humoru, usposobien, stosunków i znajomości, musi być więcej przozornym, niż wielki mistrz obrzędów Ludwika XIV. I niechłoby posadził dziewczkę przy dzierzawczyni, dzierzawczynię przy żonie urzędnika, tę znowu przy kupcowej, a kupcowej przy modniarce, pożegnaj się z zabawą! Zaraz jedna do drugiej dość niegrzecznie się obróci, zaraz poskarzy się przed mężem, przed bratem, kuzynem lub sąsiadem, ci, gorączkowi przestrzegaeze przyzwoitości, urażą się o to, powiedzą prezesowi, lub odezwą się po szlachecku do sąsiadki, tę broni ktoś ze znajomych, i nie długo czekać jak wyniknie awantura, kończąca się zerwaniem balu. Dla tego miejsca w sali są już uprzywilejowane, jak ławki w kościele; pod oknami, przy piecu, niedaleko drzwi a to stosownie do godności wprowadzonych osób.

Wejście każdej osoby szczególnie kobiet, przerywa na

Abreise erfahren und seine Einbildungs-kraft sich mit diesem Schauderhaften zu viel beschäftigt haben. Seine Wiederherstellung halte ich doch noch für möglich."

Eine der merkwürdigsten Einrichtungen dieser Anstalt ist die tägliche Speisung der Insassen derselben. In einem großen Saale, der wohl an tausend Personen bequem fassen kann, befinden sich an der einen die Tische der Männer und an der andern die der Frauen. An den beiden Enden der Tische stehen die Wärter und Wärterinnen, welche darauf zu sehen haben, daß sich die Kranken mit den Messern und Gabeln keinen Schaden thun, weshalb sie diese nach dem davon gemachtem Gebrauche sogleich wieder zu sich nehmen. Die verabreichte Kost ist eine sehr nahrhafte. An diesem Tage hatten sie Fleischpudding und Brod. Die Katholiken bekamen wegen des Fasttages Fisch und Kartoffeln. Auch ward Jedem ein Maas Bier verabreicht. Die Idioten und die übrigen schlimmen Kranken werden in ihren Zimmern gespeist. Vor und nach dem Essen ward ein Gebet vorgelesen.

Die Bereitung der Speisen geschieht durch geschickte Köche mit einem Heere von Gehülfen. Die Speisen werden theils durch Dampf, theils vermittelst Gasflammen gar gekocht. Die Verwendung von Gas zu diesem Zwecke — das Fleisch wird nämlich an einer Menge kleiner Gasflammen gebraten — wird jedoch von dem Dr. Levermann durchaus nicht gebilligt.

III.

Theater.

In London giebt es etwa drei und zwanzig größere und kleinere Theater. Fast alle haben sich das Prädikat „königlich“ beigelegt, stehen aber zu dem Hofe in keiner andern Beziehung, als der, daß die Unternehmer, lessees genannt, sich von dem Oberkammerherrn die Erlaubniß oder Concession zum Spielen zu erwirken und demselben die zur Aufführung bestimmten Stücke zur Censur vorzulegen haben. Diese Censur spricht sich jedoch über den Werth oder den innern Gehalt der Stücke nicht aus, sondern hat nur den Zweck, Erzeugnisse, deren Inhalt sich gegen Anstand, Sittlichkeit und Religion verstoßt, von der Bühne entfernt zu halten. Auch gewährt der Hof den Bühnen eine regelmäßige oder fortlaufende Beihilfe; hat die Königin einem der Theater ihren Besuch zugesagt, so wird dem Betreffenden lessee (Unternehmer) davon vorher Anzeige gemacht. Dieser legt an dem bestimmten Abend Hofkleidung an, empfängt die Monarchin am Eingange des Hauses und giebt ihr, einen sechsarmigen brennenden Armleuchter tragend, das Geleite bis an die königliche Loge. Selbstverständlich, daß ein solcher Theaterbesuch wahrhaft königlich bezahlt wird.

„Wer sind die Trydens und die Onways des Tages?“ läßt Goldsmith den Vicar of Wakefield einen wandernden Schauspieldirector fragen. Zu Goldsmith's Zeiten bis zu den ersten Decennien dieses Jahrhunderts hat das englische Drama, von Garrick bis zu Charles Kemble, welche Shakespeare's vorzüglichsten Charaktere bis zur Vollkommenheit darzustellen verstanden, seine schönste Blüthezeit gehabt. Macready war der letzte der größten Tragiiker, und seine Nachfolger haben es nicht verstanden, in seine Fußstapfen zu treten. Dem jüngern Kean ist in London keine besondere Aufmunterung geworden, nur Phelps und dessen Gattin werden als tüchtige Tragiiker genannt. Sodann schreiben sich die bessern Lust- und Schauspiele aus dem vorigen Jahrhundert her, und noch ist Sheridan's „Lästerschule“ das Muster der englischen Lustspiele. Vor etwa fünf und zwanzig Jahren erfreuten sich Sheridan Knowl's Werke: the love-chase, the wrecker's daughter und Hunchback, in Deutschland unter den Namen: Die Schule der Verliebten, des Strandraubers Tochter, und der Budlige bekannt, eines nicht geringen Beifalls. Augenblicklich schreibt John Taylor Lustspiele und Dion Baucraut Dramen. Die Werke dieser, Bulwer's „Lady of Lyons“, welche gleichzeitig auf mehreren Theatern gegeben wird, und zum bei weitem größern Theile Uebersetzungen aus dem Französischen, bilden das heutige Repertoire. Daß das legitime Drama in Verfall gerathen, ist in England schon eine sehr alte Klage.

Von der italienischen Oper in Her Majesty-Theatre will ich mir nur anzuführen erlauben, daß in den letzten Tagen dieser Saison Weber's Oberon mit geheiligtem Beifall gegeben worden ist. Man hat zu dieser Oper einen neuen Text angefertigt und sich mit der Musik viele willkürliche Aenderungen erlaubt. Bekanntlich hat Weber diese unweigerliche Oper für London geschrieben, und dort unter seiner eignen Leitung zur Aufführung gebracht. Aber schon damals erlebte sie ein ähnliches Schicksal, und er hat den Tod davon gehabt. Wie anders steht es dagegen mit den Werken der Italiener! Jeder italienische Dondichter kann sicher sein, sofern seine noch so mittelmäßige Erzeugnisse in einer der größeren Städte seines Landes oder in Paris zur Aufführung gebracht sind, in London mit Beifall, Ruhm und Geld überschüttet zu werden. Deutsche Musik, wäre sie auch noch so melodisch, und deutsche Sänger, wären sie auch mit noch so klaren Stimmen, selbst himmlischen Stimmen begabt, weiß der Engländer nicht zu würdigen. Die deutsche Sprache findet er für den Gesang zu hart, die italienische dagegen „süß“; die deutsche Musik klingt ihm zu ernst oder fowermüthig, die italienische aber weich, lieblich und dabei einschmeichelnd. Und dabei macht Jeder der die italienische Oper besucht, Anspruch auf Kennerschaft, und verschwendet seinen Beifall, an längst abgekauften Stimmen, oder an solche, welche in Deutschland und Frankreich schwerlich die Probe bestehen würden. Die Piccolomini, von welcher in London einst so viel Ruhmens gemacht wurde, ist in Paris

chwile tok zabawy: tysiące oczu zwracają się na nią, tysiące ust rzucają słowami podziwienią lub żartu, obserwują postawę, chód, wyraz twarzy, zaczesanie włosów, a ubiór — od stóp do głów. — Każda skromna kobieta, zaręczam, daleko śmieiej przeszłaby pod ogniem kilku nieprzyjacielskich baterii, niż pod spojrzzeniami pareset widzów, bo też podobno przejść stanowi nieraz przedmiot do obmowy lub żartów, przez jakie kilka tygodni, a może i dłużej.

Rozpoczęto tańce polonezem, w którym tylko starzy mężczyźni brali udział, bo młodzież zapewne natchniona duchem postępa, wstydziły się posuwać tak poważnie po sali, a skupiwszy się w przeciwległy kąt i założywszy systematycznie ręce, czekała hasła skoczniejszych tanów. Niektórzy śmiejsi, wychowani na warszawskim lub zagranicznym chlebie, jak znaki zapytania z kapeluszymi w ręku sypali komplementa siedzącym pięknościom i uśmiechali się tak słodko, że myślałbyś, z takim uśmiechem się zrodzili.

Po skończonej defiladzie ciężkiej artylerii, zagrzmiiała drżąca polka, i wszystko co żyło, puściło się z wirami tańca.

Opisywać dziwaczne postacie i dziwaczniejsze grymasy tańczących, mówić o większym lub mniejszym talencie nogach lub o przypadkach w tańcu, byłoby zbyt cennym, raz, że wszędzie podobne indywidua i przypadki się zdarzają powtórnie że trzeba patrzeć na to, aby mieć choć w części wyobrażenie szalejących karykatur. Naprzykład: ten młody wysmukły młodzieniec jak porwał pękata tłuściutką panienkę, to zdaje się ostatek dechu wytńczy; on w inną patrzy stroną, nie go nie obchodzi z kim tańczy, jak tańczy, byle tańczył. Posadził jedną, bierze z kolei drugą, lecz już szczuplutką i wysoką: oboje przekreśliwszy głowę, wydają się jak dwie laski, u góry na krzyż związane. Ten znowu, z dużą trzęsącą się czupryną, zgięty w oblak, wytrzeszczywszy oczy, jak huragan wypada gdzieś z katedry niszczy, wali, rozbija po drodze, jemu tak pilno, z oczu tryska taki zapal, że zdumieni współtancerze stają i patrzą czy to ma być taniec, czy szarża kawaleryi.

Trzeci biedak, jakiś nowicyusz do tańca, dobrał sobie młodziutkie i niesmiałe dziewczę; stoi przy ławkach i czeka taktu; — co podniesie lewą nogę, i tylko, tylko ma się puścić, inna para nadbiega, potrąca go, psuje cały porządek, i on znowu musi układać się na nowo, upatrując wolnego miejsca. Nareszcie rozpoczął: ale jakoś nie idzie, on do sasa, panna do lasa; mącą się, myślą w takcie, raz jego drugi raz jej pokazuje się wyżej głowa, — wreszcie staje na środku, poprawia się, czeka znowu taktu, i tak z wielką biedą obtaneczy koło, puszcza gdzie bądź panienkę, kontent że mu się udało.

A co? — jakże? — pyta kolegi, gdy stanął na środku.

— Nie uważałem, ale zdaje mi się dobrze.

— Co, do brzo? — mówi ucieszony i biegnie do drugiej, wymięga ją tak samo, oberwie suknie, przepaszając udepnie, odchodząc potkniętym i zaczerwienionym jak burak, popychany na wszystkie strony, walczy się w tłum młodzieży. Tam znowu, kilku również nowicyuszów stoją jak słupy w środku między mężczyznami, upatrują do koła, które rąby tu wybrać; czatują szczególnie na niezbyt piękne i niezbyt młode. Już, już który zapędzia się iś prosić, gdy przychodzi inny śmiejszy bierze i tańczy. Nowicyusz się żyłma, a czeka, bo on już tę sobie upatrzył; panna siada zmęczona, znać to po oddechu i poruszeniach wachlarza, on hojnie się odmowy czeka aż sobie odpocznie trochę, wtem znowu ktoś nadbiega, prosi i tańczy. Tym sposobem konczy się polka czy walec, muzyka grać przestanie, a biedak inogą nie poruszył. „To nie — szepnie do drugiego — ja się już osmieję, tylko niech zaczną grać.“ Inny przystojny ja iś mężczyzna z żabotami i koszulki, ze sprzączkami u trzewików, w granatowym fraku ze świeżymi guzikami, w pończochach ciclistych, ze szkiełkiem na szyi, całą waleczności dokazuje po posadze; i w prawo i w lewo, i naprzód w tył, pomała biedną panienkę, trąca w zyskach i wszyscy go potrącają, lecz kręci tak dalece, że tylko biała sukienka tancerki, jak łagoda dalekiego okrętu na morzu, niąga przed oczami zachwyconej publiczności. Cała uwaga na niego zwrócona: kobiety pochłaniają go wzrkiem, zajęta, mężczyźni zazdrości, — powoli pary się usuwają, a on odbywa solo pas de deux, sadza prawie bez tchu tancerkę i w pół godziny dopiero zawodzi drugie podobne przedstawienie. Spojrzył na prawo, jakiś urzędnik w mundurowym fraku, w najlepszej wywijającej siopierwszej młodości małżonką; tam znowu gruby wujaszek z garbatym niestrzenicem, oba tańczą do upadłego, a skończywszy, idą z żalami do grona mężczyźni, że teraz taka młodzież leniwa, że wstydzić się powin-

glänzend durchgefallen. Die Grisi, eine Zeitgenossin von Rubini, Tamburini und Lablache, hört er noch mit Entzücken an, und Mario, dessen Stimme längst dahin ist, hat sich von einem der italienischen Opern-Unternehmer, Daal der von ihm reichlich bezahlten Kritik und Claque, wiederum einen mehrjährigen Contract zu verschaffen gewußt.

Das St. James-Theater, welches meiner Wohnung am nächsten lag, habe ich vielfach besucht. Die Anziehungskraft desselben für mich bestand hauptsächlich in seinem für London wirklich guten Repertorium. Ich habe darin u. A. Bulwer's „Lady of Lyons“, Sheridan's „Käster-Schule“, die als klassisch geltende „Beitleroper“ von Guay, und einige Dramen von Shakspeare, als „Hamlet“, „Richard III.“ und „Macbeth“ aufführen sehen. Freilich glänzte unter dem Bühnenpersonale kein Stern erster Größe, aber das Zusammenspiel war ein wirklich lobenswerthes, und man dies den Leistungen einer Truppe nachgesagt werden kann, so hat sie schon Vieles erreicht. Die Rollen des Hamlet, Richard und Macbeth wurden von einem Mr. Sullivan, welcher gerade von einer Kunstreise in Amerika zurückgekehrt war, mit vollständigem Verständniß des unsterblichen Dichters gegeben. Ihm stand ziemlich würdig zur Seite eine Miss Hudson als Ophelia u. s. w. Miss Hudson ist in der That eine schöne und anmuthige Erscheinung, und mit einem sehr lieblichen und deutlichen Organe begabt. Laut und deutlich sprechen die englischen Schauspieler fast alle, aber wie graulich klingt ihre Deklamation dem deutschen Ohre! und diese Verzerrung der Gesichtsmuskeln, da die Aussprache der meisten englischen Wörter eine nicht geringe Anstrengung der Zunge und des Mundes erheischt. In der Kästeroper gab Miss Hudson die Lady Teague, und in der Lady of Lyons die Titelrolle. Die Beitleroper, besser die Diebesoper genannt, ist eigentlich nur eine Vaudeville; auch scheint zu derselben ursprünglich keine besondere Musik geschrieben zu sein, da die darin vorkommenden Lieder noch jetzt nach den Melodien alter Volkslieder gesungen werden. Eine gute Bearbeitung der Beitleroper mit neuer Musik würde, meines bescheidenen Erachtens nach, namentlich als Posse, auch in Deutschland auf Erfolg rechnen können.

Fortsetzung folgt.

lokales und Provinzielles.

Inowraclaw. Durch das am 22. d. M. erfolgte Ableben des über das Weichbild Inowraclaw's hinaus heimlichst bekannnten Gymnasiallehrers Herrn Joh. Eduard Caske hat unsere Stadt einen schmerzlichen Verlust erlitten. Durch seine Menschlichkeit hatte sich der Verbliebene nicht bloß der Liebe seiner Kollegen und Schüler, sondern auch aller Derjenigen erfreut, die ihm im Leben näher gestanden haben. Pünktlich, gewissenhaft in seinem Amte, und seinen Beruf mit Liebe ergebend, war er anspruchslos in jeder Beziehung, obwohl er als Mann der Wissenschaft und vor Allem wegen seiner umfassenden historischen Kenntnisse — nach dem Urtheile eines berühmten Historikers der Gegenwart — einen nicht unbedeutenden Rang unter seinen Fachgenossen einnahm.

Bei dem Leichenbegängnisse am 24. d. zeigte sich eine Theilnahme, die deutlich bewies, welche Liebe der Heimgegangene bei allen Schichten der hiesigen Bevölkerung besessen hatte. Vor und hinter dem bekränzten Sarge gingen die Jünglinge des hiesigen Gymnasiums, das Lehr-Collegium, die Vertreter der Stadt und ein zahlreiches Gefolge. Als der Zug auf dem evangelischen Gottesacker anlangte, trug der hiesige Männergesangsverein unter der Leitung des Dirigenten Herrn Kreisrichter Skopin das Lied: „Im Arm der Liebe ruhest du wohl“ vor. Die ergreifenden Worte des Herrn Superintendenten Schönfeld, der, anknüpfend an Dff. Joh. Cap. 2. V. 1. ein treffendes Lebensbild des leider so früh Heimgegangenen und dessen Verdienste schilderte, verriethen ihren Eindruck nicht, und die wahrhaft beseligenden Worte des Trostes an die trauernde Wittin so wie die Ermahnung an die Schüler beschloßen die Rede. An das ebenfalls vom Gesangsverein vortragene Lied „Wiedersehen“ schloß sich ein Choral“ gesungen von den Schülern des Gymnasiums, worauf der Sarg dem Schooße der Erde übergeben wurde. Möge das Andenken des Dahingeschiedenen uns stets in Ehren bleiben!

geb. am 11. März 1812.

na tego, iż pozwoli kobietom siedzieć tak beczynnje. Każdy prawie bal, ma zwykle kilka osiar w sobie ubogich, zło tańczących, lub nieznajomych panien, które wystrojone do tańca, przesiadają calutenki czas zabawy, nie ruszywszy nogą. Młodzież nie ma dla nich żadnej litości, jak od zarazy jakiej uciekają ze wstrętem, omijają z oziębłością; a gdy nieświadomy tego, odważy się z którą potanńczyć, wszystkie spojzenia z usmiechem szyderczej litości i zwróca się na niego, jak się nie wstydzi z córką wójta gniaj popisywać, zaraz pytają się co to za jeden? jak się nazywa? czem się trudni? i za chwilę pozyska tyle znaczenia, co ów szewc w Esze e po spaleniu świątyni Dyany. Choćby każda z tych panien była najprzystojniejszą, najlepiej ubraną najlepiej tańczącą, już inne wysoko urodzone, nie wybiorą jej do figury, a gdy wypadnie stanąć razem, zaledwie koniuszek palca podadzą odwracając twarzyczki w przeciwną stronę.

Spojrzymy jeszcze na tego ogromnego węża, co herkulesowym układem ciała zdaje się panować nad wszystkimi: dobrał sobie małą dziewczynkę, która ledwie za koniec ręki może go utrzymać; tańczy dobrze, lecz za każdym podskokiem jego, drzy podłoga, jakby nie para nóg ludzkich, a dwa centnarowe gwichty posuwały się w tancu. Wie on o tem dobrze i dla tego całą uwagę zwraca na swoje nogi: z usmiechem najwyższego zadowolenia przychyła głowę na dół i zdaje się lubować każdym ruchem, a może i każdym połyskiem lakierowanych trzewików. Ile razy wypadnie mu tańczyć pod świecznikiem, uderza weni głową, przystanie, podrapie się i znówu się serdecznie usmiecha do trzewików. Naraz orkiestra ucięła, nasz olbrzym, o trzy kroki tyłko od miejsca, gdzie ma posadzić tancerkę, lecz tem się nie zraża, z furją krzyczy: „-raz żydzie!“ i ospaly dyrektor, pomimo przeczących mrugan prezesa, pomimo widocznego zmuzenia swych towarzyszy, musi mu te trzy kroki pograć, bo w przeciwnym razie cały bal by rozpedził.

Ciąg dalszy nastąpi.

— In dem hart an der russisch polnischen Grenze gelegenen Orte Louisensfelde soll mit allergnädigster Erlaubniß Ihrer Majestät der Königin Elisabeth eine Botiv-Kirche zum Gedächtnisse Sr. Maj. des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm II. erbaut werden. Zur Vermehrung des Baufonds hat Seine Excellenz der Herr Minister der Innern die Veranaltung einer Lotterie hochgeneigigt gestattet. Auf eine Bitte des evang. Gemeinde-Kirchenraths, das Unternehmen durch Liebesgaben zu unterstützen, sind demselben von allen Seiten, zum Theil prächtvolle, Geschenke zugegangen. Die werthvollsten Gewinne verdankt derselbe jedoch den königlichen Herrschaften: ein kostbares Delgemalde in reichem Rahmen in Werthe von 100 Thalern, prächtige Teppiche, Schmuck- und Silberfachen, schwere seidene Stoffe und geschmackvolle Gegenstände des netlichen Tuzes in großer Auswahl. Daran reihen sich mannigfaltige Kunstgegenstände, viele Album, darunter das Raphael-Album, Kupferstiche, Parzumerien, Musikalien und Bücher.

Ueberzeugt, daß, das patriotische und kirchliche Werk nach Kräften gefördert werden wird, hat der genannte Kirchenrath zu der im Laufe dieses Sommers stattfindenden Verloosung Lose à 10 Egr. mit dem Bemerkten verkauft, daß, falls dieselben nicht innerhalb 14 Tagen remittirt werden, den Preis nebst den vorausgaben Porto durch Postverschuß zu emnehmen und zugleich die ehrerbietigste Bitte verbunden, die zum Besten des Kirchenbaus etwa noch zugedachten Liebesgaben bald möglichst zuschicken zu wollen.

Bromberg. Wahrscheinlich wird vom 1. oder vom 15. Mai ab außer dem Schnell- und Personenzug noch ein Courierzug auf der Ostbahn eingelegt werden. Ueber die Zeit der Ankunft und des Abganges ist noch keine definitive Bestimmung getroffen.

Dt. Ostrowo. Vor einigen Tagen ereignete sich der merkwürdige Fall, daß einer der Herren Geschwornen sich nicht vertheidigen lassen wollte, indem er angab, er könne es nicht aushalten, drei Tage, die für diese Sache anberaumt waren, zu sitzen, erst nachdem der Gerichtshof eine Strafe von 100 Thl. für ihn bestimmt hatte, leistete her den Eid.

A n z e i g e n.

Donnerstag, den 30. April Abends 7 Uhr, wird Herr Emil Palleske in dem Saale des Herrn Balling eine Vorlesung halten. Billets à 10 Sgr. sind in der Dffizin des Herrn Engel zu haben; Zöglinge hiesiger Bildungs-Anstalten zahlen an der Kasse einen Eintrittsgeld von 5 Sgr.

Der Vorlesung des Herrn E. Palleske wegen findet die General-Versammlung nicht am 30. d. M., sondern schon am Dienstag, den 28. d. M., Abends 8 Uhr im Turnlokale statt.

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.
Leihjacke
Jzidor Joachimczyk & Co.
Bromberg, Friedrichsplatz No. 136.

Den geehrten Damen hiesiger Stadt und Umgegend empfehle ich mich hiermit als **Friseurin Henriette Mendelsohn**, aus Bromberg.

Die soeben empfangenen neuesten Muster von **Tapeten und Bordüren** aus der Tapetenfabrik der Herren **Gbr. Michelly in Königsberg** liegen bei mir zur gefälligen Auswahl aus und erlaube ich mir auf deren Reichhaltigkeit, Billigkeit und Eleganz aufmerksam zu machen. Gefällige Aufträge nehme ich zu Fabrikpreisen entgegen.

Die neue Papierhandlung von **B. M. Goldberg.** in Inowraclaw.

Neine Leinen für deren Haltbarkeit garantirt wird empfiehlt zu sehr soliden Preisen. Die Leinen- und Schmittwaaren-Handlung von **Zeviu Chastel** in Inowraclaw.

Co dopiero odebrałem najnowsze proby **TAPET i BORDURÓW** z fabryki tapet pp. braci Michelly w Królewa i polecam takowe do łaskawego wyboru. Zarazem pozwalam sobie zwrócić uwagę na dokładność, taniość i elegancya. Łaskawe zamówienia przyjmuję po cenach fabrycznych.

Nowy handel papieru w Inowraclawiu.

Czyste płótna za których wytrwalosć zaręczam, polecam po umiarkowanych cenach. Skład płocien i towarów lokciowych u **LEWINA CHASKLA**, w Inowraclawiu.

und werden Bestellungen entgegengenommen **Henriette Mendelsohn**, aus Bromberg.

Ortspolizeiliche Verordnung.

Auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 wird verordnet: Da sich am hiesigen Orte tolle Hunde gezeigt haben, so sollen alle Hunde auf die Dauer von 6 Wochen angelegt oder eingesperrt werden.

Die Eigenthümer der frei auf der Straße betroffenen Hunde, verfallen in eine Strafe bis zu 1 Thlr., außerdem in die Kosten der Aufgreifung und Tödtung der Hunde.

Inowraclaw, den 24 April 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Sämereien und Düngemittel.

Kleesamen in allen Gattungen, Thymothee, Luzerne, Spörgel, Mahgras, Knaulgras, Niesensüchschwanz, Niesenschwängel, Schaffschwängel, gelbe und blaue Lupinen, Thiergartenmischung, Möhren und Futterrüben amerikanischer Niesen-Pferdezahn: Mais, Sommer-Mübsen, gelben Senf, staubfeines Knochenmehl und Fischquano verkauft bei guten Waaren zu billigsten Preisen.

in Inowraclaw. **Aron Abr. Kurtzig** w Inowraclawin.

Sämereien!

Klee rothet und weißer, franz. Luzerne, Thymothee, Niesgras und andere Gräser, Futter-Munkeln, Zuckerrüben, rothe Rüben, süße Carotten, Wrucken und amerik. Pferdezahnumais sind billigst zu haben bei

T. Wituski in Inowraclaw.

Rozporządzenia miejscowo policyjnego.

Na mocy §. 5 prawa z dnia 11. Marca 1850r. rozporządza się: Gdy się tu w mieście wściekle psy pokazały, przeto wszystkie psy mają przez czas sześciu tygodni bydź uwiązani, lub pod dobrem zamknięciu utrzymywane.

Właściciel nieuwiązanego psa podpadnie karze Talara jednego, a prócz tego koszta za łapanie i zabicie tegoż zapłaci.

Inowraclaw, dnia 24. Kwietnia 1863.

ZARZĄD POLICYI.

Nasiona i srodki nawozowe.

Wszelkie gatunki koniczyny, brzanke, lucerne, szparagi, rajgras, trawę kupkową, lisi ogon łakowy, kostrzewę łakową, kostrzewę owczą, żółty i modry łubin, mieszanie, marchew i buraki pastewne, amerykańską olbrzymią kukurydzę (koński ząb) rzepik latowy, żółtą gorczycę, pyłkowatą mękę kostną i guano rybne sprzedaje, najprzedniejsze gatunki po najniższych cenach

Nasiona!

Koniczyna czerwona i biała, franc. lucerna, brzanka (timotka) trawa angielska i inne, buraki i marchew pastewne, buraki cukrowe, ciwikla czerwona, słodka marchew, brukiew i amerykańska kukurydza są jaknajtaniej do nabycia u

T. Wituskiego w Inowraclawiu.

Große Staats-Gewinn-Verloosung.

Es findet in jedem Monat eine Ziehung statt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 117 Mal 1000 — 111 Mal 300 — 6333 Mal 100 etc.

Es existiren hierbei nur 28,000 Loose, wovon 14,800 Loose Gewinne erhalten.

Jedes Loos, welches in den ersten fünf Ziehungen herauskommt, erhält einen Gewinn und ein Freiloos.

Jedes Loos, welches bei der sechsten Ziehung ohne Gewinn herauskommt, erhält ein Freiloos zur nächsten Ziehung.

Ein Viertelloos kostet 26 Sgr. Ein halbes Loos 1 Rthlr. 22 Sgr. Ein ganzes Loos 3 Rthlr. 13 Sgr. Pr. Ct.

Die Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung pünktlich übersandt, und da bei der Schlussziehung alle Loose gezogen werden, so erhält jeder Theilnehmer diejenige Ziehungsliste, worin seine Nummer mit dem Resultat verzeichnet steht. Die Gewinne werden sogleich nach jeder Ziehung ausgezahlt. Verloosungspläne und nähere Auskunft werden auf Verlangen gratis und franco übersandt.

Um einer reellen Bedienung und pünktlichen Lieferung der Freiloose versichert zu sein, beliebe man sich direct zu wenden an das Loos-Haupt-Depot.

Anton Horix in Frankfurt a.M.

Niederlagen des

H. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs

befinden sich in Inowraclaw bei **Hermann Engel**, in Strzelno bei **J. Kuttner**.

Vom 1. Mai d. J. ab, werde ich in der von mir gepachteten Restauration des Brauers Hrn. Koblert einen **Mittagstisch für Gäste** eröffnen und durch schmackhafte Speisen für einen soliden Preis mit die Zufriedenheit des Publikums zu erwerben bemüht sein. Auch wird von der gedachten Zeit ab stets warmes **Frühstück** bei mir zu haben sein. Das **Seidel Breslauer Patriich-Bier** verkaufe ich für 1 Sgr. 6 pf.

Um geneigten Zuspruch bitte ich.

Inowraclaw, den 25. April 1863.

C. Daniel,

Gastwirth aus Thorn.

Zwei anständige Lehrlinge können in der Conditorei von **C. F. Zietemann** in Thorn zu beliebiger Zeit plazirt werden.

Für ein Kurzwaaren-Geschäft wird ein junges ehliches Mädchen von angenehmen Aeußern und erforderlicher Schulbildung als

likieru korzennego

R. F. Daubitza

mają w Inowraclawiu **HERMAN ENGEL** w Strzelnie **J. KUTTNER**.

Ladenmädchen sofort gesucht. Dieselbe muß aber der polnischen Sprache vollständig mächtig sein, denn nur solche wollen sich in selbstgeschriebenen Briefen unter der Adresse **K. M. Nr. 45** poste restante Bromberg melden.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß der **Omnibus** von Montag, den 20. April ab, von Bromberg 8 Uhr, } Morgens von Inowraclaw 4 Uhr } abfährt und auf diese Weise Anschluß an die Bahnzüge hat.

L. Heise.

Antwort auf die bescheidene Anfrage in der vorigen Nr. d. Bl.

Der Hund muß dem Herrn nachlaufen, wenn der Herr nicht Hund sein will.

Auch ein Hundefreund aus Strzelno.

Allerneueste

Grosse Geldverloosung von 2 Millionen 700,000 Mark

in welcher nur Gewinne gezogen werden

garantirt von der Staats-Regierung

Ein Original-Loos kostet 4

Ein halbes " " " 2

Zwei viertel " " " 2

Vier achtel " " " 2

Unter 18,200 Gewinnen befinden sich

Haupttreffer von Mark 250,000, 150,000,

100,000, 50,000, 2 mal 25,000, 2 mal

20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 12,500,

2 mal 10,000, 1 mal 7500, 5 mal 5000,

7 mal 3750, 85 mal 2500, 5 mal 1250,

105 mal 1000, 3 mal 750, 105 mal 500,

206 mal 250 Mark etc. etc.

Beginn der Ziehung

am 11. kommenden Monats.

Diese Verloosung steht nicht allein unter

der Garantie der Staats-Regierung, sondern

die Ziehungen werden auch von einer eigens

dazu ernannten Regierungs-Commission

beaufsichtigt, so dass, bei verhältnissmäßiger

kleiner Einlage und der Chance des großen

Gewinnes die grösstmögliche Sicherheit

vorhanden ist.

Unter meiner in weitester Ferne be-

kannten und allgemein beliebten Geschäfts-

Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

wurde im verflossenen Jahre am 21. Mai

zum 17. Male und am 23. Juli zum 18.

Male das grösste Loos, so wie in den letz-

ten Monaten 2 mal der grösste Hauptge-

winn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Ein-

sendung des Betrages in allen Sorten Pa-

piergeld oder Freimarken, so wie gegen

Postvorschuss prompt und verschwiegen

ausgeführt und sende ich amtliche Zie-

hungslisten und Gewinnelder sofort

nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn

Banquier in Hamburg.

Maitrank

von frischem Waldmeister empfohlen die Conditorei am Markt.

F. Uble.

Majtrank

z. świeżej marzanki poleca cukiernia w rynku **F. UHLEGO.**

Die heute Nacht um 1 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben **Celestine** geb. Schuman von einem fröhlichen Knaben zeigt hiermit Freunden und Bekannten freundschaftlich an.

Inowraclaw, den 26. April 1863.

W. Anos.

Handelsbericht.

25. April

Ganz feine Weizenarten sind begehrt u. etwas be- zahlt, während Mittel- u. abfallende Qualitäten un- geblichen sind. Roggen und Sommergetreide, ohne An- wendung für

Weizen: 132pf. feinn. 63 Rtl. 130pf. hellb. 61

128pf. gew. 58 Rtl. 126 pf. gew. 56 Rtl.

Roggen: 120-125 36-38 Rtl.

W. Erbsen: 33 Rtl. feine Kocherbsen 34 Rtl.

Gerste: große 29 Rtl. kleine 30 Rtl.

Hafet: 27 1/2 Sgr.

Kartoffeln: 10-12 1/2 Sgr. pro Scheffel.

GENY TARGOWE.

Pszenica od 56 do 63 tal.

Zyto od 36 do 38 tal.

Groch od 38 do 34 tal.

Jęczmień wielki 29 mały 30 tal.

Owies 27 1/2 sgr.

Kartofle 10 do 12 1/2 sgr. szl

Druck und Verlag von Hermann Engel in Inowraclaw.